Geschichtserlebnisraum Burg Bodenteich

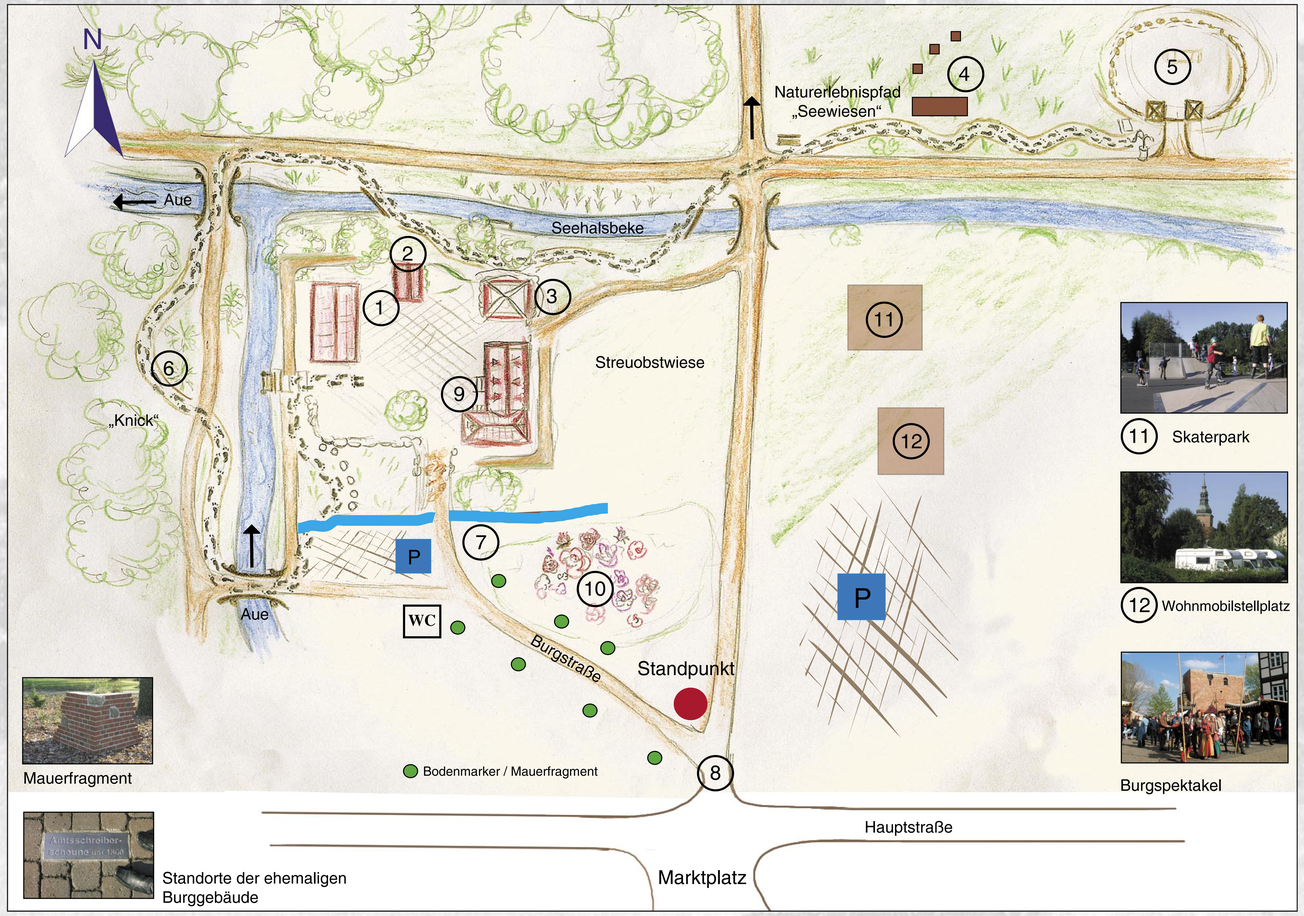
1 Brauhaus

2 Backhaus mit Kräutergarten

3 Burgturm

4 Langbogenschießbahn

5 Robin-Hood Castell



Mauerfragment

Standorte der ehemaligen Burggebäude

11 Skaterpark

12 Wohnmobilstellplatz

Burgspektakel

6 Vierhundert-Wasser-Barfußpfad

7 Brücke zur Burg (inneres Tor) mit Burggraben

8 Äußeres Burgtor (Fragment)

9 Burg Bodenteich

10 Rosengarten

Die ehemalige Wasserburg Bodenteich ist etwa tausend Jahre alt und eine der ganz wenigen noch erhaltenen Anlagen dieser Art in der Lüneburger Heide. Zu Beginn stand hier wahrscheinlich auf einem kleinen Hügel am Ufer des ehemaligen Bodenteicher Sees der erste Burgturm aus Feldsteinen. Reste dieser sog. „Motte“ wurden bei archäologischen Ausgrabungsarbeiten in den 1980ger Jahren im Keller der heutigen Kurverwaltung entdeckt. Sie war im Mittelalter durch ihre natürliche Lage von drei Seiten durch den jetzt trockengelegten See und das Flüsschen Aue als Quellfluss der Ilmenau geschützt; lediglich im Westen war eine künstliche Befestigung mit Wassergraben und Wall notwendig.

1293 wird die Bodenteicher Wasserburg erstmals urkundlich erwähnt. Sie war damals Stammsitz der Ritter von Bodendike. Die mittelalterlichen Quellen überliefern die wechselvolle Geschichte der strategisch günstig gelegenen kleinen Festung als Zankapfel zwischen den Herzögen von Lüneburg und Braunschweig und ihren Gegnern. Im 14. und 15. Jahrhundert haben hier sogar Raubritter wie Werner von Boldensen ihr Unwesen getrieben. In dieser Zeit ist auch der weitere Ausbau der Burg in Backsteinmauerwerk anzunehmen, von dem heute noch imposante Reste wie der Bergfried und Teile des Haupthauses erhalten sind. 1519 soll die Burg in der Hildesheimer Stiftsfehde zerstört worden sein. Nach dem Wiederaufbau kam die Anlage 1654 nach Ende des 30-jährigen Krieges in landesherrschaftliche Hände, wo sie bis 1871 verblieb und als Verwaltungssitz des Amtes Bodenteich diente. Für 1656 ist erstmals hier eine Brauerei erwähnt. Während der „Franzosenzeit“ und der Befreiungskriege waren hier um 1800 französische Truppen stationiert, auch eine russische Kosakeneinheit soll auf der Burg gelegen haben.

Als das Amt Bodenteich 1859 aufgelöst wurde, brauchte man die Burg als landesherrlichen Verwaltungssitz nicht mehr. Sie wurde mit allen Ländereien in einen Gutshof umgewandelt und verpachtet. 1871 erfolgte der Verkauf (zusammen mit der Brauerei) an den Landwirt Schulze.
Nach langjährigen Verhandlungen hat der Flecken im Februar 1971 das Burggelände, dessen Gebäude allmählich verfielen, übernommen und die Sanierung ab 1977 Schritt für Schritt in Angriff genommen.

So ist innerhalb der letzten Jahre die Wasserburg

1983 und 1988 Burg Hauptgebäude
1992 Backhaus
1994 Toilettenhaus
1999 Burgturm
2000/2001 Robin-Hood-Castell und Barfußpfad
2003 Rosengarten
2004/2005 Wiederaufbau des Brauhauses
2009 Gestaltung Burgeingangsbereich: Burggraben mit Brücken- und Toranlage sowie Außenanlagen

So ist innerhalb von 10 Jahren die Wasserburg Bodenteich als alter Kern des Fleckens als Geschichts- und Naturerlebnisraum zusammen mit den Seewiesen wieder erlebbar geworden.

Dieses Projekt wurde gefördert aus Mitteln der metropolregion hamburg

Auf Initiative des Landes Niedersachsen beteiligt sich die Europäische Union an der Förderung des Projekts:
Entwicklung des mittelalterlichen Zentrums von Bad Bodenteich: Gestaltung des Burgeingangsbereiches
Europa fördert Niedersachsen
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums